

Internet: <https://peter-hug.ch/einfach>

MainSeite 55.791

Einfach 162 Wörter, 1'143 Zeichen

Einfach, in der Philosophie das Unzusammengesetzte, mithin auch Unteilbare. Der Begriff des mehr Einfachen entsteht aus dem Bedürfnis, gegenüber der unbegrenzten Teilbarkeit des Raums die Bestimmtheit des Realen im Raume festzuhalten. Die Realität droht sich ganz zu verflüchtigen, wenn auch für sie die Teilbarkeit ins Unendliche gelten soll. Dieser Forderung zu genügen erdachte Demokrit das Atom (s. d.); noch entschiedener liegt sie dem Leibnizschen Begriff der Monade (s. d.) zu Grunde. Nach Kant giebt es kein schlechthin Einfaches in den Erscheinungen, noch ist es etwa als Ding an sich jenseit der Erfahrung zu erreichen, weder in den Teilen der Materie noch etwa in einem letzten Subjekt des Bewußtseins (Seele). Das Einfache wird damit zur bloßen Idee (s. d.). In relativer Bedeutung ist dagegen das Einfache zulässig und häufig gebraucht. So heißen einfache Vorstellungen, einfache Begriffe solche, in denen keine weitere Zerlegung vorgestellt oder gedacht wird; die Empfindungen werden als einfache oder als Elemente des Bewußtseinsinhalts angesehen, sofern sie für unser Bewußtsein nicht weiter zerlegbar sind.

Ende **Einfach**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 5. Band, Seite 789 [Suche = 55.791] im Internet seit 2005; Text geprüft am 11.4.2009; publiziert von Peter Hug; Abruf am 23.2.2019 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/55_0792?Typ=PDF

Ende eLexikon.